



Hallo Nachbarn

in der Region Arneburg-Goldbeck-Werben (Elbe)

18. Jahrgang
Juli 2020
Ausgabetermin
28. Juli 2020
Nummer 7

Arneburg, Eichstedt (Altmark), Goldbeck, Hassel,
Hohenberg-Krusemark, Iden, Rochau, Hansestadt Werben (Elbe)

Eine Überraschung für Kinder der GS Arneburg

Im Frühjahr 2020 entdeckte der Bürgermeister der Gemeinde Hohenberg-Krusemark, Herr Dirk Kautz, eine Ausschreibung für ein Gewinnspiel des Energienetzbetreibers Avacon. „Wer am Gewinnspiel teilnimmt, kann mit etwas Glück für eine Klasse ein besonderes Erlebnis für das Schuljahr 2020/2021 gewinnen.“

Gesagt – getan! Herr Kautz meldete die Grundschule Arneburg für das Gewinnspiel an.

Und das Glück war auf unserer Seite. Die GS Arneburg wurde per Los ermittelt.

Der Gewinn beinhaltet die Fahrt für eine Klasse von ca. 30 Kindern mit ihren Betreuern zum Eisstadion nach Mellenndorf in der Region Hannover.

Die Schüler werden dort rund zwei Stunden Zeit auf dem Eis verbringen, ein Trainer wird Tipps zum Laufen geben und für Erfrischungen wird ebenfalls gesorgt sein.



Die Avacon tritt dabei als Sponsor auf und übernimmt die An- und Abreise mit dem Bus sowie die Eintrittsgelder und Verpflegung.

Herr Carsten Birkholz, Kommunalreferent der Avacon, überreichte am 14. Juli den Kindern den gewonnenen Preis sowie zwei kindgerechte Gesellschaftsspiele zum Energiesparen.

Strahlende Kinderaugen und lächelnde Gesichter zeigten die Kinder bei dieser Überraschung.

Ein Jubelschrei schallte durch den Klassenraum.

Der genaue Termin der Fahrt wird noch bekanntgegeben.

Mit Spannung fiebern nun die Kinder diesem Tag entgegen.

Das Team der Grundschule Arneburg

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag, Druck und Anzeigen: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon: (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Ines Thomas (V. i. S. d. P.)

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:

Die Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck, An der Zuckerfabrik 1, 39596 Goldbeck

Das Amtsblatt kann beim Verlag und der Verbandsgemeinde gegen Erstattung der Kosten einzeln und im Abonnement bezogen werden.
Unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht zurückgesandt.

– Amtliche Bekanntmachungen –

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Hohenberg-Krusemark über den Aufstellungsbeschluss für den vorzeitigen Bebauungsplan „Solarpark Haferbreiter Weg“

Der Gemeinderat Hohenberg-Krusemark hat in öffentlicher Sitzung am 09.07.2020 den Beschluss 30/045/20 zur Rücknahme des Aufstellungsbeschlusses „Vorzeitiger Bebauungsplan Solarpark Haferbreiter Weg“ mit dem folgenden Inhalt gefasst. Er wird hiermit bekanntgemacht:

Rücknahme des Aufstellungsbeschlusses „Vorzeitiger Bebauungsplan Solarpark Haferbreiter Weg“

Beschlusstext:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hohenberg-Krusemark beschließt auf seiner heutigen Sitzung die Rücknahme des Aufstellungsbeschlusses zum vorzeitigen Bebauungsplan „Solarpark Haferbreiter Weg“ vom 05.03.2020, Beschluss-Nr. 30/012/20 sowie des Bestätigungsbeschlusses zu diesem Aufstellungsbeschluss vom 04.06.2020, Beschluss-Nr. 30/035/20.

Begründung:

Zur rechtssicheren Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Sondergebiet

Photovoltaik-Freiflächenanlage wird das Verfahren neu begonnen. Alle Verfahrensschritte werden mit entsprechenden Beschlüssen gefasst. Die Bekanntmachung dieses Beschlusses erfolgt nach den Vorgaben der Hauptsatzung der Gemeinde.

Finanzielle Auswirkungen:

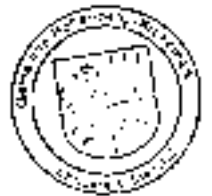
keine

Anlagen:

keine



Dirk Kautz
Bürgermeister



Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Hohenberg-Krusemark über den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Solarpark Haferbreiter Weg“

Der Gemeinderat Hohenberg-Krusemark hat in öffentlicher Sitzung am 09.07.2020 den Beschluss 30/046/20 mit dem folgenden Inhalt gefasst. Er wird hiermit bekanntgemacht:

Aufstellungsbeschluss – Bebauungsplan „Solarpark Haferbreiter Weg“

Der Gemeinderat Hohenberg-Krusemark beschließt heute in öffentlicher Sitzung gemäß § 1 Abs. 3 und § 2 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) die Aufstellung eines Bebauungsplanes für ein Sondergebiet zur Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Gemarkung Hohenberg-Krusemark (Flur 2, Flurstücke 224/99, 223/98, 221/97, 219/96, 282, 284 und 205/61) und in der Gemarkung Schwarzhholz (Flur 3, Flurstücke 124/117, 126/116, 160 und 159).

Der Geltungsbereich ist in der beiliegenden Karte gekennzeichnet.

Das Planverfahren wird im Parallelverfahren gemäß § 8 (3) BauGB durchgeführt.

Planungsziel ist die Ausweisung von Flächen zur Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage.

Der Beschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekanntzumachen.

Begründung:

Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine PV-Freiflächenanlage im Gemeindegebiet ist die Aufstellung eines B-Planes angezeigt. Die Ausweisung eines Sondergebietes Photovoltaik-Freiflächenanlage nach § 11 BauNVO zur Errichtung einer PV-Freiflächenanlage ist beabsichtigt. Interessensbekundungen zur Errichtung einer PV-Freiflächenanlage liegen der Gemeinde vor.

Die Voraussetzungen zur Durchführung des Verfahrens nach den Vorgaben des § 8 BauGB sind erfüllt. Die Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck befindet sich im Verfahren zur Aufstellung eines das Verbandsgemeindegebiet umfassenden Flächennutzungsplans. Im Vorentwurf zu diesem Plan ist der zu beplanende Bereich als Sondergebiet für erneuerbare Energien ausgewiesen. Der Vorentwurf befand sich bereits in der öffentlichen Auslage und in der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Zum Ziel, im FNP ein Sondergebiet für regenerative Energien hier darzustellen, gab es keine ablehnenden Stellungnahmen oder Hinweise.

Die nach BauGB erforderlichen Verfahrensschritte sind umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten des B-Planverfahrens sind aus dem Haushalt der Gemeinde zu bestreiten.

Anlagen:

Übersichtskarte zum Geltungsbereich des Bebauungsplans (S. 3)

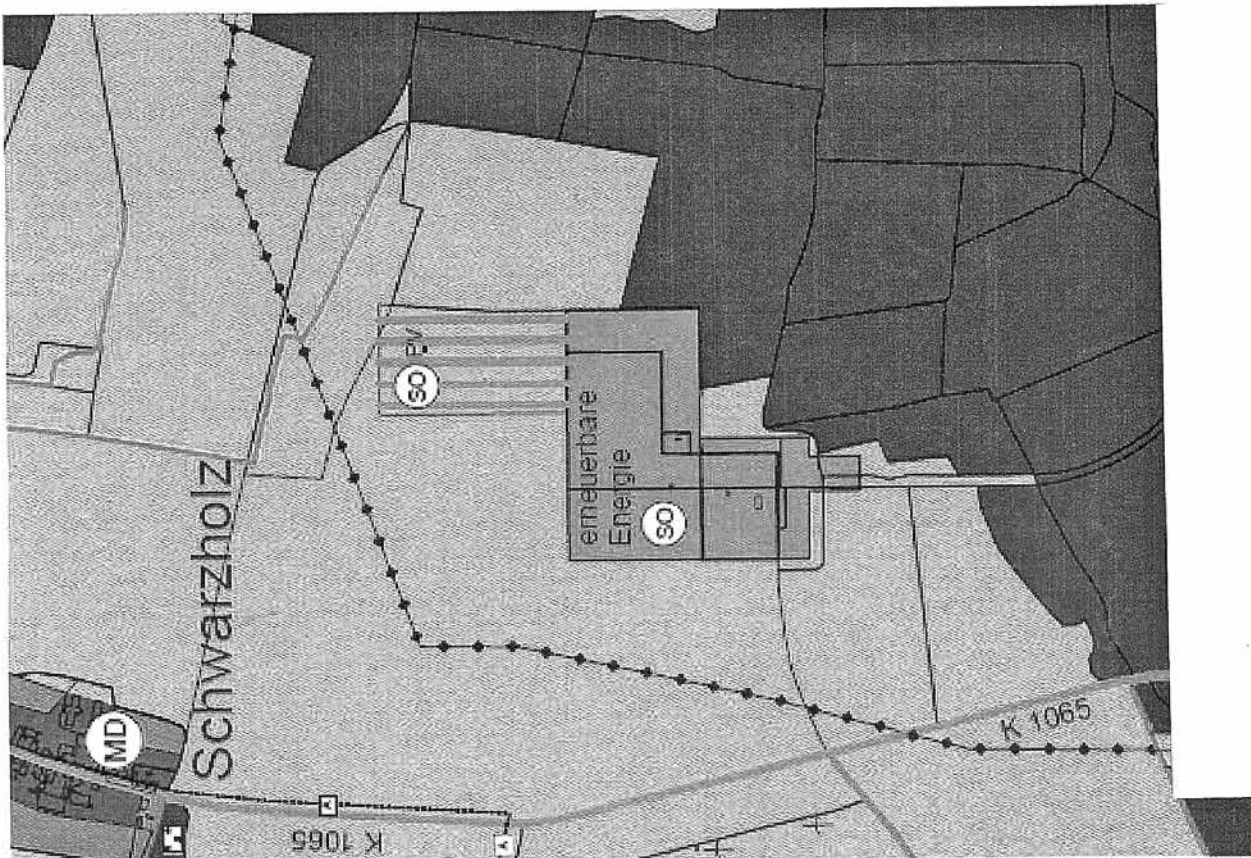
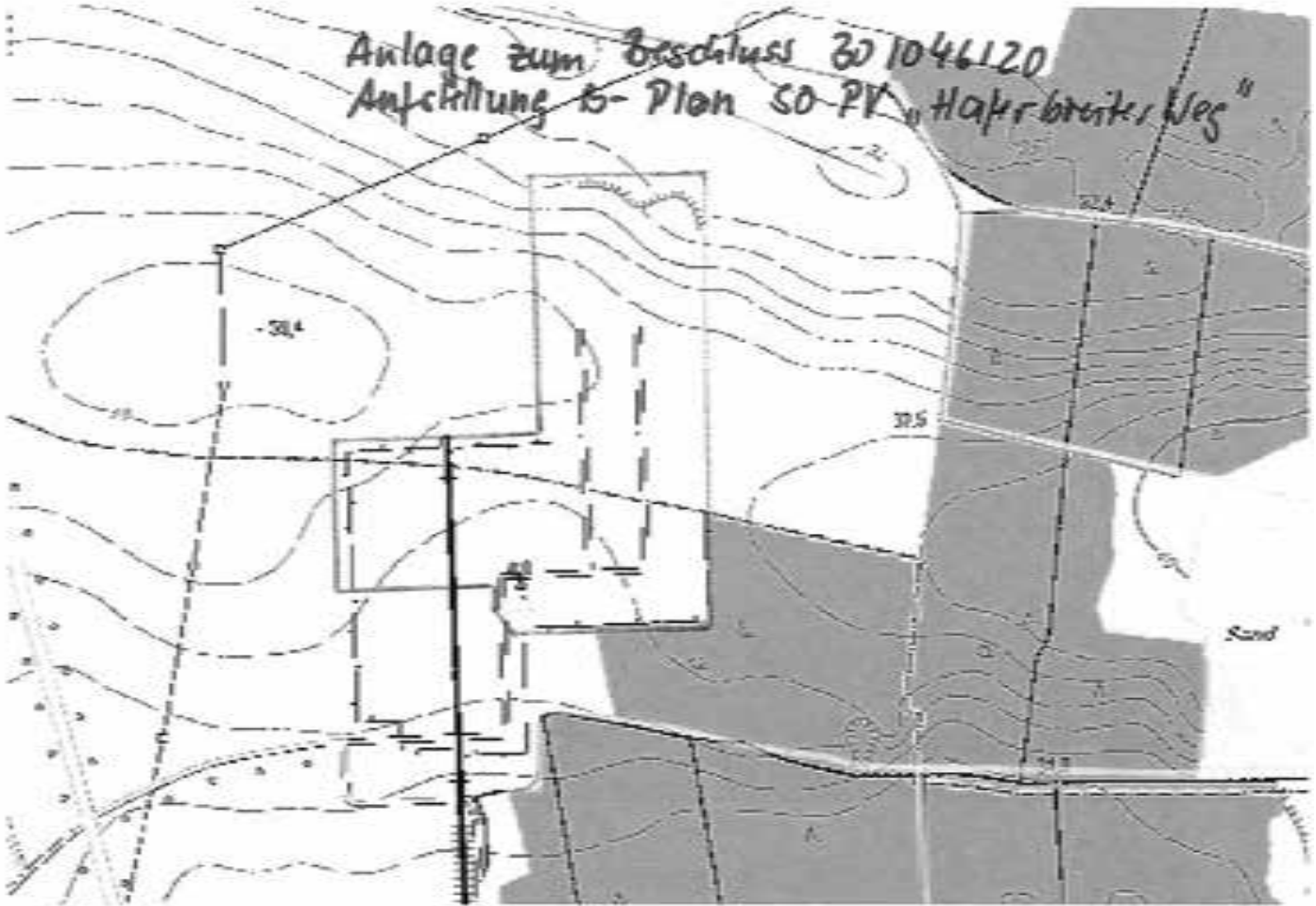
Auszug aus dem Vorentwurf des FNP der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck (S. 3 unten)



Dirk Kautz
Bürgermeister



– Amtliche Bekanntmachungen –



Auszug aus dem Vorentwurf
des FNP der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck

– Amtliche Bekanntmachungen –

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Hohenberg-Krusemark über den Beschluss zur Umbenennung eines Straßenabschnitts in der Gemeinde Hohenberg-Krusemark

Der Gemeinderat Hohenberg-Krusemark hat in öffentlicher Sitzung am 09.07.2020 den Beschluss 30/050/20 mit dem folgenden Inhalt gefasst. Er wird hiermit bekanntgemacht:

Beschlusstext:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hohenberg-Krusemark beschließt auf seiner heutigen Sitzung die Umbenennung des Straßenabschnitts „Am Sportplatz“ auf dem Flurstück 9/23 der Flur 3 in der Gemarkung Hohenberg-Krusemark auf den Straßennamen „Straßenhauser Weg“.

Begründung:

Der Straßenabschnitt der Straße „Am Sportplatz“ soll künftig den Straßennamen „Straßenhauser Weg“ führen. Seit einigen Jahren steht bereits das Straßennamensschild.

Zukünftig entstehende Bepbauungen werden mit diesem Straßennamen adressiert und fortlaufend nummeriert. Die Vergabe der Straßennamen innerhalb der Ortschaften obliegt der Kommune.

Die Vergabe eines Straßennamens ist dringend erforderlich, da bereits ein Antrag auf Vergabe einer Hausnummer vorliegt.

Die bisher erteilten Hausnummern für die Straße „Am Sportplatz“ bleiben bestehen und führen auch den Straßennamen weiter.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine, da das Straßennamensschild bereits steht.

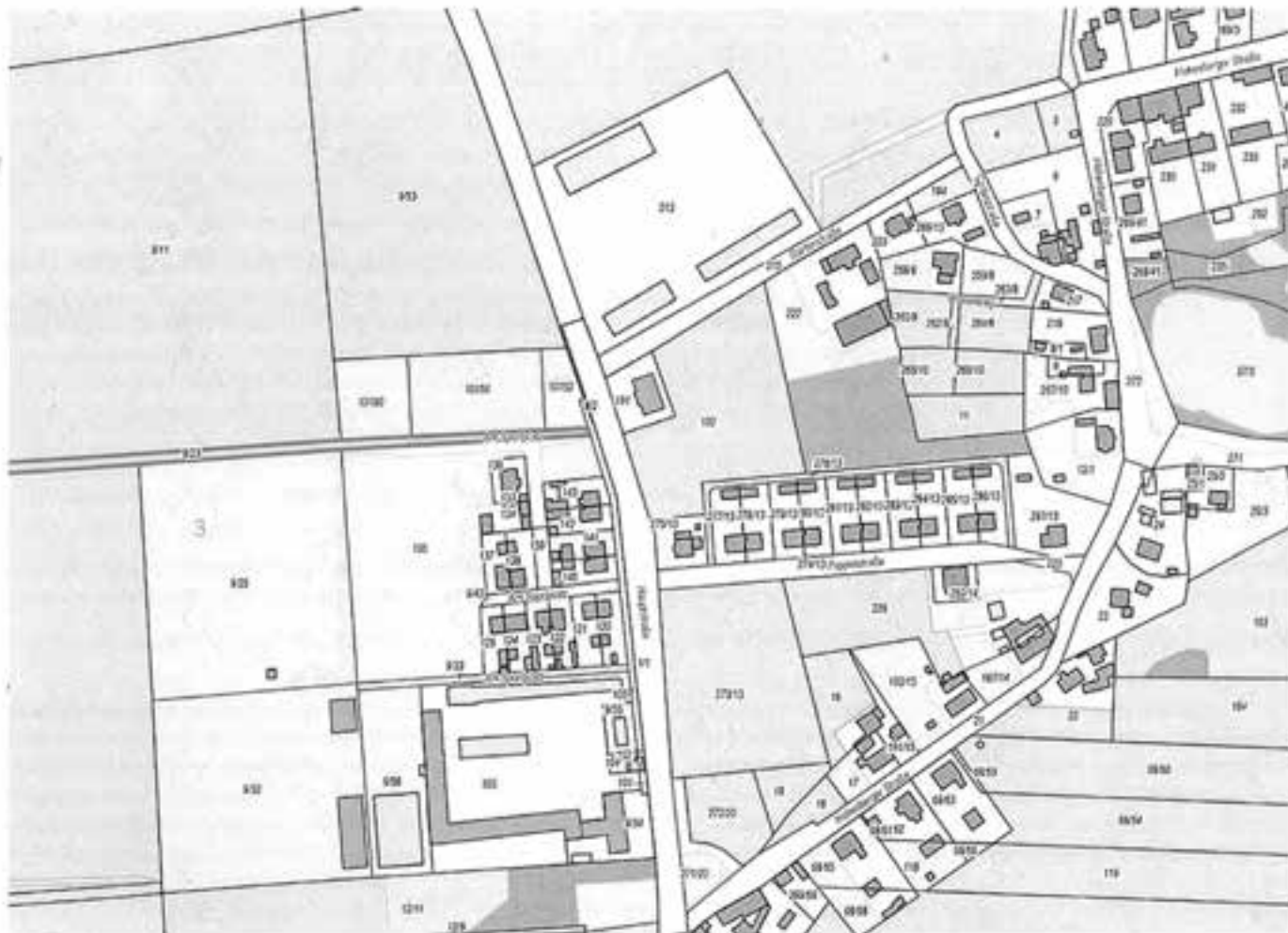
Anlagen:

Karte (s. u.)

Foto (S. 6)



Dirk Kautz
Bürgermeister



Flur 3 Fest 9/23
Anlage zum Beschluss 30/050/20

– Amtliche Bekanntmachungen –



**Öffentliche Bekanntmachung der Eröffnungsbilanz
der Hansestadt Werben (Elbe) zum 01.01.2013**

Der Stadtrat der Hansestadt Werben (Elbe) hat auf seiner Sitzung am 07.07.2020 die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 wie folgt beschlossen:

Aktivseite		Passivseite	
1. Anlagevermögen	12.462.464,34 €	1. Eigenkapital	2.372.085,54 €
immaterielles Vermögen	125.220,33 €	Rücklage aus der EÖB	2.372.085,54 €
Sachanlagevermögen	12.195.862,71 €	2. Sonderposten	9.139.258,77 €
Finanzanlagevermögen	141.381,30 €	aus Zuwendungen	6.042.596,65 €
2. Umlaufvermögen	248.364,16 €	aus Beiträgen	7.647,50 €
Vorräte	0,00 €	Sonstige	3.089.014,62 €
öffentlich-rechtl. Forderungen	26.191,08 €	3. Rückstellungen	0,00 €
privatrechtliche Forderungen	5.840,60 €	4. Verbindlichkeiten	1.159.545,75 €
liquide Mittel	216.332,48 €	Kreditaufnahmen für Investitionen	1.113.785,40 €
3. Abgrenzungsposten	0,00 €	Kassenkredite	0,00 €
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	Lieferung und Leistung	2.267,17 €
		Transferleistungen	0,00 €
		Sonstige	43.493,18 €
		5. Abgrenzungsposten	39.938,44 €
Bilanzsumme	12.710.828,50 €	Bilanzsumme	12.710.828,50 €

Werben, den 07. Juli 2020

(Unterschrift Bürgermeister)



Die Bilanz wird hiermit öffentlich bekanntgemacht. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Stendal vom 17.06.2020 über die Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013, einschließlich der Eröffnungsbilanz, liegt vom 10.08.2020 bis zum 28.08.2020 im Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck, An der Zuckerfabrik 1, 39596 Goldbeck öffentlich aus.

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

SERVICE

Kontakte und Sprechzeiten

Sprechzeiten in der Verbandsgemeinde

MO	keine Sprechzeit
DI	09:00–12:00 Uhr und 13:00–17:30 Uhr
MI/FR	09:00–12:00 Uhr
DO	09:00–12:00 Uhr und 13:00–15:30 Uhr

EINWOHNERMELDEAMT

MO/MI/FR	keine Sprechzeit
DI	09:00–12:00 Uhr und 13:00–17:30 Uhr
DO	09:00–12:00 Uhr und 13:00–15:30 Uhr

STADTBÜRO WERBEN

☎ 039393/217, Nächste Sprechzeit: **Montag, den 03.08.2020**

09:00–12:00 Uhr und 13:00–17:00 Uhr im Einwohnermeldeamt

Wohnungsverwaltung immer am 1. Mittwoch im Monat: 09:00–12:00 Uhr

☎ 039393/217, Fax 039393/219

SCHIEDSSTELLE ARNEBURG-GOLDBECK

Die nächste Sprechstunde der Schiedsstelle der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck findet am **Dienstag, 04.08.2020** von 17:00 bis 18:00 Uhr im Verwaltungsamt Arneburg statt.

Ansprechpartner der Schiedsstelle ist Frau Angelika Wichmann, außerhalb der Sprechzeit unter Tel.: 039390-81359 oder 01520-7163623 zu erreichen.

ERREICHBARKEIT DER POLIZEIATION

Sitz: Arneburg, Breite Str. 15

☎ 039321/518-23, Fax 039321/518-18

PHM Behrend ☎ 0151/74307100,

PHM Treu ☎ 0151-74307099

Erreichbarkeit und Zuständigkeit im Rathaus Arneburg

GEMEINDEENTWICKLUNG UND BÜRGERDIENSTE

Fachbereich Gemeindeentwicklung und Bürgerdienste

Fachbereichsleiterin – Planung, Stadtsanierung, Hochbau/Tiefbau:

Frau Kuhlmann, s.kuhlmann@arneburg-goldbeck.de ☎ 039321/518-40

Sekretariat/Bürgerdienste + Gemeindeentwicklung, Friedhof

Frau Schild ☎ 039321/518-11

GEMEINDEENTWICKLUNG

Teamleiterin Gemeindeentwicklung/Beitragserhebung:

Frau Fleschner, k.fleschner@arneburg-goldbeck.de ☎ 039321/518-21

Hochbau/Tiefbau, Dorferneuerung

Herr Ulbrich ☎ 039321-518-43

Vergabestelle

Herr Bethge ☎ 039321-518-33

Allgemeine Bauverwaltung, Fähren, Sportboothafen

Frau Bösner ☎ 039321-518-41

Allgemeine Bauverwaltung, Archiv:

Herr Nix ☎ 039321-518-41

BÜRGERDIENSTE

Teamleiter Bürgerdienste:

Herr Deutsch, d.deutsch@arneburg-goldbeck.de ☎ 039321-518-46

Bürgerdienste – Ordnungsbehördliche Aufgaben,

Gewerbe/Märkte, Fundbüro, Anmeldung Kitas und Horte, Feuerwehren,

Veranstaltungen:

Frau Gruber ☎ 039321/518-45

Frau Hack ☎ 039321/518-47

Frau J. Stamm ☎ 039321/518-22

Bürgerdienste Einwohnermeldeamt

(nur zu den Sprechzeiten besetzt):

Frau Beust ☎ 039321/518-30

Tourismusbüro:

Frau Jordan, tourismus@arneburg-goldbeck.de ☎ 039321/518-17

Erreichbarkeit und Zuständigkeit im Verwaltungsamt in Goldbeck

www.arneburg-goldbeck.de, ☎ 039388/971-0, Fax: 039388/971-69

Verbandsgemeindebürgermeister:

Herr Schernikau, r.schernikau@arneburg-goldbeck.de ☎ 039388/971-10

Sekretariat: Sitzungsdienst

Frau Fricke/Frau Fehniger, kontakt@arneburg-goldbeck.de ☎ 039388/971-11

Frau Seide ☎ 039388/971-50

STEUERUNGSUNTERSTÜTZUNG

Steuerungsunterstützung Teamleiter:

Herr Gabel, r.gabel@arneburg-goldbeck.de ☎ 039388/971-30

Allgemeine Verwaltung, Sitzungsdienst:

Frau A. Konert ☎ 039388/971-23

Sitzungsdienst, Wahlen, Satzungsrecht, Amtsblatt:

Frau A. Sommer, amtsblatt@arneburg-goldbeck.de ☎ 039388/971-32

Personal/Lohn/AGH:

Frau K. Stamm, Frau Ehrenberg ☎ 039388/971-40

Bürgerdienste – Einwohnermeldeamt/Friedhof/Standesamt:

Frau Aßmuß ☎ 039388/971-33

Bürgerdienste – Standesamt/Fundbüro:

Frau Benke ☎ 039388/971-31

Bürgerdienste – Wahlen/Hunde/Gewerbe

Herr Rottstädt ☎ 039388-971-25

ZENTRALE DIENSTE UND FINANZEN

Fachbereichsleiterin:

Frau Hoedt, d.hoedt@arneburg-goldbeck.de ☎ 039388/971-20

Teamleiterin Finanzen/Kassenleiterin:

Frau Dähnrich, a.daehnrich@arneburg-goldbeck.de ☎ 039388/971-21

Vollstreckung:

Frau Dietrich ☎ 039388-971-60

Kasse:

Frau Sandel ☎ 039388-971-22

Steuern/Datenschutz:

Frau Drechsel ☎ 039388/971-12

Doppik/Kalkulation:

Herr Sanftleben ☎ 039388/971-24

ZENTRALE DIENSTE

Teamleiterin Zentrale Dienste, Liegenschaften/Kommunalvermögen:

Frau Lindau ☎ 039388/971-41

Schwimmbad/Campingplatz/Systemadministrator:

Herr Sommer ☎ 039388-971-26

Gebäudemanagement/Schwimmbad/Campingplatz:

Frau Zander ☎ 039388-971-34

Allgemeine Verwaltung, Schulen/Versicherungen, Beschaffung

Frau Schauer ☎ 039388-971-34

Mikrozensus 2020

Größte jährliche Haushaltsbefragung in Sachsen-Anhalt – Ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte werden gesucht

Wie groß ist ein durchschnittlicher Haushalt? Wie ist die Situation alleinerziehender Mütter oder Väter? Wie entwickelt sich die Zahl der Erwerbstätigen, welche Rolle spielen dabei Teilzeitbeschäftigung oder befristete Arbeitsverträge? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt der Mikrozensus, die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung in Deutschland.

Für den Mikrozensus im Rahmen einer Stichprobe erhalten ausgewählte Haushalte Sachsen-Anhalts Post vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt. Mit diesen Briefen wird der Besuch eines **Erhebungsbeauftragten** angekündigt. Dieser unterstützt im Auftrag des Statistischen Landesamtes die auch als „kleine Volkszählung“ (Mikrozensus) benannte **jährliche Haushaltsbefragung**.

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt sucht fortlaufend ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte im gesamten Landesgebiet, die gegen eine Aufwandsentschädigung Haushaltsbefragungen durchführen. Wer selbst Erhebungsbeauftragter werden möchte, erhält unter der Telefonnummer 0345 2318-504 oder 0345 2318-506 nähere Auskünfte zu dieser Tätigkeit.

Rechtsgrundlage der Erhebung ist das vom Deutschen Bundestag am 07. Dezember 2016 beschlossene **Mikrozensusgesetz** (BGBl. I S. 2826).

Der Mikrozensus wird seit 1957 jedes Jahr bei einem Prozent aller Haushalte im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. Es handelt sich um eine sogenannte Flächenstichprobe, das heißt, es werden nach einem statistisch-mathematischem Zufallsverfahren Straßenzüge bzw. Gebäude ausgewählt. Die Haushalte, die in diesen „ausgelosten“ Gebäuden wohnen, werden bis zu viermal in fünf aufeinanderfolgenden Jahren befragt. In den Folgejahren wird zur Entlastung der Befragten jeweils ein Viertel der Haushalte durch andere ersetzt. Es werden Daten über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie über Familien, Haushalte und den Arbeitsmarkt erhoben. Integriert in den Mikrozensus ist die Erhebung über den Arbeitsmarkt für alle Mitgliedstaaten der EU. Die Informationen sind Grundlage für gesetzliche und politische Entscheidungen. Der Mikrozensus ist für viele Sachfragen im Bereich Haushalt und Familie die einzige statistische Informationsquelle.

Die Qualität der Ergebnisse hängt dabei von der Einhaltung der repräsentativen Auswahl ab. Deshalb besteht für alle betreffenden Haushalte und Personen nach § 13 des Mikrozensusgesetzes in Verbindung mit § 15 des Bundesstatistikgesetzes für den überwiegenden Teil der Fragen **Auskunfts-pflicht**. Pflicht ist die **vollständige und wahrheitsgemäße Beantwortung der Fragen**. Weitere Informationen finden sie auch im Themenbereich „Mikrozensus“ auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt <https://statistik.sachsen-anhalt.de>.

Die vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt geschulten und zuverlässigen **Erhebungsbeauftragten** kündigen ihren Besuch bei rund 12 000 Haushalten schriftlich an und können sich durch einen amtlichen Ausweis legitimieren. Sie sind **zu strikter Verschwiegenheit und Geheimhaltung verpflichtet**. Alle erhobenen **Einzelangaben unterliegen** nach den gesetzlichen Bestimmungen der **Geheimhaltungspflicht und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht**. Sie dienen ausschließlich der Hochrechnung zu Landes- bzw. Regionalergebnissen. Die

Auskünfte werden nach Eingang der Unterlagen im Statistischen Landesamt **anonymisiert**.

Der geringste Zeitaufwand für den ausgewählten Haushalt entsteht, wenn die Fragen gegenüber dem Erhebungsbeauftragten mündlich beantwortet werden.

Grundlage für persönliche Befragungen bildet die zum Zeitpunkt der Befragung gültige SARS-CoV-2-EindV des Landes Sachsen-Anhalt.

Der Haushalt kann den Erhebungsbogen auch selbst ausfüllen und direkt an das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt senden, die Auskünfte online (nach Zustellung von Zugangsdaten) erteilen oder ein Telefoninterview mit dem Erhebungsbeauftragten oder dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt durchführen.

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt bittet alle Haushalte, die im Verlaufe des Jahres 2020 ein Schreiben des Amtes in ihren Briefkästen finden, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten und des Statistischen Landesamtes zu unterstützen.

Infrastrukturbetrieb (Eigenbetrieb) der Stadt Arneburg**Wohnungen zu vergeben****STADT ARNEBURG****Breite Straße 1**

sanierte 4-R.-Whg. ca. 91 m²
(auf Anfrage ab 2021)

Breite Straße 59

sanierte 1-R.-Whg. ca. 34 m²
(auf Anfrage)
sanierte 3-R.-Whg. ca. 76 m²
(auf Anfrage)

GEMEINDE HASSEL**Dorfstr. 19**

Gewerberäume auf Anfrage

HANSESTADT WERBEN (ELBE)**Behrendorfer Str. 14-16 /****Erdgasheizung**

sanierte 3-R.-Whg.; ca. 58 m²,
(auf Anfrage)
sanierte 2 R. Whg.; ca. 45 m²,
(auf Anfrage)

Räbelsche Straße 26

sanierte 2-R.-Whg. 48 m²
(auf Anfrage)
sanierte 1-R.-Whg. 33 m²
(auf Anfrage)

Marktplatz 1

Verpachtung Gaststätte
„Ratskeller“ Hansestadt Werben
(Elbe)
Gewerberäume auf Anfrage

OT Behrendorf im sanierten Wohnblock, Werbener Str. 11

sanierte 2-R.-Whg.; ca. 46 m²,
(auf Anfrage)
sanierte 3-R.-Whg.; ca. 57 m²,
(auf Anfrage)
beide WE mit Erdgasheizung
sanierte 1-R.-Whg.; ca. 38 m²
(auf Anfrage)

Werbener Str. 11a + b

sanierte 3-R.-Whg.; ca. 56 m²,
(auf Anfrage)
mit Erdgasheizung

OT Giesenslage, Dorfstr. 22

sanierte 1-R.-Whg.; ca. 30 m²,
EG, Dusche ebenerdig, sofort
bezugsfertig
sanierte 1-R.-Whg.; ca. 31 m²,
mit Erdgasheizung
sanierte 2-R-Whg.; ca. 45 m²,
(auf Anfrage)

GEMEINDE ROCHAU**Eichenweg 1**

3-R.-Whg.; ca. 58 m²; OG,
(auf Anfrage)

Eichenweg 3

3-R.-Whg.; ca. 58 m², EG,
(auf Anfrage)

Eichenweg 5

2-R.-Whg.; ca. 46 m²,
(auf Anfrage)

Eichenweg 7

4-R.-Whg.; ca. 70 m², EG links
(auf Anfrage)

Alle Wohnungen in Rochau
haben, durch den Nahwärme-
anschluss, günstige Heizkosten.

**In allen Gemeinden ist jeweils
Mietkaution in Höhe von zwei
Grundmonatsmieten zu
hinterlegen. Die Wohnungen
werden vor Bezug renoviert.**

Sprechzeiten Wohnungswesen:

Dienstag 09.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeit in der Hansestadt Werben (Elbe) im Rathaus der Stadt

Zur Zeit findet keine Sprech-
stunde statt.
Nähere Angaben zu den
Wohnungen können Sie im
Infrastrukturbetrieb (Eigenbe-
trieb) der Stadt Arneburg,
Wohnungswesen, 39596
Arneburg, Osterburger Str. 1
(Industrie- und Gewerbepark)
erhalten.

Herr Lindemann

☎ 039321 547811 –
Betriebsleiter

Frau Klas

☎ 039321 547813 –
SB Wohnungswesen

Frau Holle

☎ 039321 547810 –
Sekretariat
Fax: 039321 547818
E-Mail:
eigenbetrieb@isb-arneburg.de

Wohnungen zu vermieten**IN DER GEMEINDE IDEN****Iden, Neue Straße**

1-Raum-Whg.: 29,73 m²,
Grundmiete: 4,20 €/m²,
Fernwärme
2-Raum-Whg.: 45,47 m²,
Grundmiete: 4,09 €/m²,
Fernwärme
3-Raum-Whg.: 59,98 m²,
Grundmiete: 4,09 €/m²,
Fernwärme

Iden, Schmiedeweg 3

2-Raum-Whg.: 44,80 m²,
Grundmiete: 4,02 €/m²,
Fernwärme
3-Raum-Whg.: 54,70 m²,
Grundmiete: 4,09 €/m²,
Fernwärme

Iden, An der Feldbreite 8 - 11

2-Raum-Whg.: 39,05 m²,
Grundmiete: 2,81 €/m²,
Fernwärme
3-Raum-Whg.: 55,68 m²,
Grundmiete: 2,81 €/m²,
Fernwärme

**Iden OT Rohrbeck,
Walslebener Str. 5**

3-Raum-Whg.: 55,80 m²,
Grundmiete: 3,39 €/m²,
Erdgasheizung

**IN DER GEMEINDE
HOHENBERG-KRUSEMARK****Hohenberg-Krusemark,
Hauptstraße 33**

1-Raum-Whg.: 30,45 m²,
Grundmiete: 4,35 €/m²,
Erdgasheizung

Hindenburg, Werbener Straße 5

3-Raum-Whg.: 77,78 m²,
Grundmiete: 4,00 €/m²,
Erdgasheizung

Osterholz, Am Deich 8

4-Raum-Whg.: 70,44 m²,
Grundmiete: 4,30 €/m²,
Flüssiggasheizung

**In der Gemeinde Hohen-
berg-Krusemark ist eine
Mietkaution in Höhe von zwei
Monatsgrundmieten zu
hinterlegen.**

**Bitte informieren Sie sich
telefonisch oder kommen Sie
zu einem persönlichem
Gespräch in mein Büro.**

Kaufmännische
Dienstleistungen
Franka Seehaus

Lindenstraße 11
39606 Iden

Telefon: 039390 / 917 321
E-Mail:
franka_seehaus@gmx.de

Sprechzeiten:
Dienstag und Donnerstag
8.00 Uhr - 14.00 Uhr
und nach telefonischer Verein-
barung

120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hindenburg

Ein Beitrag zur Wehrgeschichte zwischen 1900 und 1945/46

Anlässlich der Jubiläen zum 85. und zum 100. Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Hindenburg erschienen bereits zwei Publikationen zur Geschichte der Wehr. Für die erste im Jahr 1985 erstellte Schrift zeichnete seinerzeit ein rühriger Kulturbund verantwortlich. Die zweite von Frau Vera Redlin im Jahr 2000 zusammengestellte Schrift erfolgte im Auftrag der Gemeinde Hindenburg. In dieser stellte sie bedauernd fest, dass es über die ersten 20 Jahre der Wehr so gut wie keine Aufzeichnungen mehr geben würde. In den letzten Jahren gelang es mir nun durch akribische Forschungsarbeit im Brandenburgischen Landeshauptarchiv und in Osterburger Zeitungsarchiven zahlreiche Lücken sowohl in der Ortsgeschichte als auch in der Wehrgeschichte zu schließen. Nach dem Beitrag über den Erhalt der ersten Feuerspritze im Jahre 1805 (vgl. Hallo Nachbarn, Nr. 11, 2019) soll hier über die Geschichte der Wehr in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts berichtet werden.

Dem im Jahre 1892 in Seehausen gegründeten Kreisfeuerwehrverband Osterburg gehörten zum 1. Januar 1900 noch 15 bzw. 16 Freiwillige Feuerwehren mit 686 Feuerwehrmännern an. Einer Statistik aus dem Jahre 1910 folgend waren dies, nach dem jeweiligen Gründungsjahr der Wehr chronologisch geordnet: 1. Werben (1882), 2. Seehausen (1885), 3. Kallehne-Velgau [seit 1939 Fleetmark] (1888), 4. Spänigen (1891), 5. Walsleben (1891/92), 6. Kossebau (1892), 7. Lückstedt (1892), 8. Gladigau (1892), 9. Mechau (1893), 10. Arendsee (1894), 11. Binde (1897), 12. Düsedau (1897), 13. Osterburg (1897), 14. Möllendorf (1898), 15. Rönnebeck (1898) und 16. die Seminarfeuerwehr Osterburg (1892; diese trat indes erst 1908 dem Kreisverband bei). Einem zu Ende Dezember 1899 veröffentlichten Aufruf des Kreisbrand-



Die Freiwillige Feuerwehr Hindenburg mit ihrer gelieferten neuen Spritze im Oktober 1901

meisters Friedrich Gundlach (1843-1930) folgend, die Bildung von freiwilligen Feuerwehren in Landgemeinden „in die Hand zu nehmen“, führte im Laufe des Jahres 1900 zu zehn weiteren dem Verband beitretenden neugegründeten Wehren. Zu diesen vor nunmehr 120 Jahren gegründeten Freiwilligen Feuerwehren gehören: 17. Kläden b. Arendsee, 18. Meßdorf, 19. Meseberg, 20. Kleinau, 21. Hindenburg, 22. Kl. Rossau, 23. Kaulitz, 24. Iden, 25. Flessau und 26. Erxleben-Möckern.

Als erste Freiwillige Feuerwehr im Amtsbezirk Hindenburg war im Mai 1898 eine solche in Möllendorf entstanden. Nach dieser ersten Wehrgründung folgten: Hindenburg (1900), Goldbeck (1909), Gethlingen (1923), Plätz (vor 1910; Neugründung 1924/25) und Bertkow (vor 1910; Neugründung 1932/33). Von den genannten Wehren gehörten Möllendorf, Hindenburg, Goldbeck und schließlich ab 1925 Plätz dem Kreisfeuerwehrverband an.

Am 23. Mai 1900 taten sich in Hindenburg 21 Männer zusammen und schufen auf einer

konstituierenden Versammlung in der Schmidtschen Gastwirtschaft eine Freiwillige Feuerwehr, die seit dem Jahr ihrer Entstehung mit aller Kraft der Gemeinde und ihrer Sicherheit gedient hat. Die behördliche Abnahme der neugegründeten Wehr erfolgte im Sommer durch den Amtsvorsteher Eggert aus Möllendorf als Ortspolizeiverwalter. Nach einer erhaltenen Stammliste gehörten zu den Gründern der Freiwilligen Feuerwehr Hindenburg: Brandmeister Heinrich Ehrecke, Kaufmann; stellvertr. Brandmeister Oswin Hennig, Landwirt (Gutspächter); Oberfeuermann Wilhelm Langnese, Sattlermstr.; Stellvertr. des Feuermanns Adolf Küster, Landwirt; 2. Oberfeuermann Otto Grützmacher, Schuhmachermstr.; 2. Stellvertr. des Feuermanns Rudolf Dethert, Schmied; Feuermann Adolf Wieprecht, Schneidermstr.; Feuermann Otto Krause, Böttchermstr.; Ordnungsmann Wilhelm Böhm, Schneidermstr.; Feuermann Friedrich Thiele, Müllermstr.; Schriftführer Ferdinand Herms, Tischler, weiter die Wehrmänner Ferdinand Seemann, Landwirt; Otto Sanne, Schmied; Fritz Schulz, Landwirt;

Hermann Krause, Tischler; Paul Dübel, Landwirt; Hermann Schmidt, Landwirt; Carl Heidebluth, Fleischer [verließ die Wehr bereits im Februar 1901]; Edwin Weisenfels, Barbier; Otto Wendt, Schneider und Wilhelm Perlit, Stellmacher. Im Jahre 1901 kamen noch hinzu: Fritz Neuling, 2. Lehrer an der Schule; Wilhelm Heim, Maurer und Ferdinand Schmidt jun., Gastwirtsohn.

Die Alarmierung bei Übungen und Einsätzen erfolgte durch Signalhörner, deren Töne folgende Bedeutung hatten: Signal zu einer Übung ein Hornstoß, zum Landfeuer zwei Hornstöße, zum Ortsfeuer drei Hornstöße.

Bei ihrem ersten Einsatz am 20. Juli 1900 auf dem am Seegraben zwischen Hindenburg und Busch gelegenen Vorwerk Hörstel konnte die Hindenburger Wehr nicht viel ausrichten. Sämtliche dort befindliche Tagelöhnerhäuser brannten nieder und wurden nicht wieder aufgebaut. Als Mitglied des Kreisfeuerwehrverbandes nahm die Freiwillige Feuerwehr Hindenburg ab 1901 durch Entsendung

► Fortsetzung auf Seite 12

120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hindenburg

Ein Beitrag zur Wehrgeschichte zwischen 1900 und 1945/46

► Fortsetzung auf Seite 11

von Delegierten an den fast jährlich bis 1939 (außer während des 1. Weltkriegs) stattfindenden Verbandstagen in wechselnden Orten stetig teil. Brandmeister Ehrecke gehörte in den Jahren 1907-1926 als Vorstandsmitglied dem Kreisverbandsausschuss an. Der in die Verbandskasse zu zahlende Jahresbeitrag betrug 3 Mark.

Im Oktober 1901 wurde die fast 100 Jahre alte Gemeinde-Feuerspritze (Baujahr 1805) durch eine leistungsstärkere vierrädrige Doppelkolbenhanddruckspritze aus der Feuerlöschmaschinenfabrik der Gebr. Metscher, Wittenberge a. E., zum Preis von 1150 M. ersetzt. Anlässlich der Übergabe entstand eine fotografische Aufnahme mit den um die Spritze herum aufgestellten 19 Wehrmännern vor dem Warengeschäft des Brandmeisters Ehrecke. Zur Ausstattung der Wehr gehörten nach einem Mobiliar-Versicherungsschein von 1902 dazu noch eine kleine Feuerspritze (Baujahr 1864) mit 40 lfd. Meter Schlauch und ein fahrbarer Wassertubben. Die vierrädrige Doppelkolbenhanddruckspritze mit acht Mann Bedienung befindet sich bis auf den heutigen Tag im Besitz der Wehr. 1906 folgte die Anschaffung eines zum Füllen eines Wasserwagens benötigten drucklosen Zubringers. Im Jahre 1907 hatte das Dorf Hindenburg mit seinen 652 Einwohnern die Ehre, Gastgeber des 16. Verbandstages der Feuerwehren des Kreises Osterburg zu sein. Jene jährlich abgehaltenen Feuerwehrtage gestalteten sich immer zu hübschen Festen. Sowohl Hindenburger Wehr wie auch Einwohnerschaft boten alles auf, um ihren angereisten Gästen den Aufenthalt recht angenehm zu machen. Mit Erfolg, wie aus einem Bericht der „Altmärkischen Zeitung“, Nr. 136, vom 13. Juni 1907 hervorgeht: „Der diesjährige

Kreisfeuerwehrtag wurde am Sonntag, den 9. Juni, im Schmidt'schen Gasthause in Hindenburg abgehalten. Morgens um 9 Uhr traten die Wehren an zum gemeinsamen Kirchgang. Dabei schilderte in zu Herzen gehenden Worten der Ortsgeistliche Herr Pastor Bunge in einer „Feuerwehrepidigt“ die Aufgabe und das Wesen der Feuerwehren. Nachdem die Ausschusssitzung abgehalten war, begann die Delegiertenversammlung etwa um 12 Uhr. Herr Kreisbrandmeister Gundlach-Seehausen eröffnete und leitete den 16. Verbandstag. Herr Landrat von Jagow, der am persönlichen Erscheinen leider behindert war, ließ der Versammlung Grüße ausrichten und wünschte den Beratungen guten Erfolg. An jenem Tag waren im Ort durch Delegierte folgende Wehren vertreten: Werben, Seehausen, Callehne-Velgau, Spänigen, Walsleben, Lückstedt, Gladigau, Mechau, Arendsee, Binde, Düsedau, Möllendorf, Rönnebeck, Kläden, Meßdorf, Meseberg, Hindenburg, Kl.-Rossau, Kaulitz, Flessau, Iden, Osterburg, Erxleben-Möckern, Natterheide, Polkau, Berge, Schmersau, Neukirchen, Dessau, Wahrenberg und Polkritz. Mit der nicht vertretenen Wehr Kossebau zählt der Verband 34 Wehren mit 1048 Feuerwehrmännern. Der Verhandlung folgte um 2 Uhr nachmittags das Festmahl, welches der Küche des Schmidt'schen Gasthauses alle Ehre machte, die Frau Wirtin musste am Schlusse trotz alles Sträubens erscheinen, es wurde ihr ein brausendes Hoch gebracht. Zu Beginn des Mahles brachte Herr Amtsvorsteher Leppert das Kaiserhoch aus, in das alle begeistert einstimmten und stehend: „Heil dir im Siegerkranz“ sangen. Es folgten dann verschiedene ausgebrachte Toaste von Herrn Gemeindevorsteher Mushaak, Herrn Kreisbrandmeister Gundlach, Herrn Pastor Bunge und Kamerad Kowalsky-Seehausen

usw. Die Tischmusik, sowie auch Marsch- und Tanzmusik stellte die Arneburger uniformierte Kapelle in zufriedenstellender Weise. Dann folgten um 4 Uhr die Übungen der Orts- und der benachbarten Wehren. Abends wurde in zwei Sälen getanzt.“

Zum Zeitpunkt des 10-jährigen Bestehens der Hindenburger Wehr betrug die Mannschaftstärke 25. Über das festlich begangene Jubiläum ist in der „Altmärkischen Zeitung“, Nr. 119, vom 25. Mai 1910 zu lesen: „Hier feierte am letzten Sonntag [den 22.05.] die freiwillige Feuerwehr ihr zehnjähriges Bestehen. Das Dorf hatte herrlichen Festschmuck angelegt. Das herrliche Wetter hatte viele Schaulustige nach Hindenburg geführt. Die mitgebrachten Erwartungen wurden aber auch nicht getäuscht. Fünf Wehren waren erschienen, um den großen Brand zu löschen. Um ¾ 3 Uhr gab Kreisbrandmeister Gundlach-Seehausen den Befehl zum Beginn der Übung. Als erste Wehr war selbstverständlich Hindenburg an der Brandstätte. Dann folgten Polkritz, Walsleben, Goldbeck und Möllendorf. Zwei Minuten nachdem die einzelnen Wehren aufgefahren waren, gaben sie auch schon Wasser, gewiss ein Zeichen, dass sie gut geschult sind. Der Brandherd konnte nicht mehr gerettet werden, doch mussten die Nebengebäude geschützt werden. Und da nahm denn der Wasserstrahl auch manchmal eine Richtung, die von den Beteiligten trotz der Hitze nicht gerade angenehm empfunden wurde. Nach der Brandprobe folgten Vorführungen der Schulübungen und darauf zwei Parademärsche. Dann ging es zum Zelt im Schmidtschen Gasthose, wo die Wehren Aufstellung nahmen. Hier überreichte der Ortsvorsteher Mushaak mit einer Ansprache 10 Mitgliedern für 10-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr eine silberne Litze. Er dankte

der Wehr im Namen der Gemeinde für ihre Dienste, ermahnte sie, fernerhin treu in ihrem freiwilligen Amt zu sein und schloss mit einem Hoch auf die Wehr. Dann ergriff Kreisbrandmeister Gundlach das Wort. Er beglückwünschte zunächst die Wehr im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes. Der Redner betonte sodann, dass die freiwilligen Feuerwehren immer mehr Anerkennung auch behördlicherseits fänden. Das haben sie nur ihrer steten Hilfsbereitschaft in Feuers- und Wassersnot zu danken. Mit einem Kaiserhoch endete die Ansprache. Einige kurze Glückwunschworte sprach der Amtsvorsteher Leppert. Nun begann der gemütliche Teil. Zunächst wurde der Brand, den die Sonne in den Kehlen entzündet hatte, gelöscht, wie es sich für jeden Feuerwehrmann gehört, und dann wurde das Tanzbein geschwungen, damit auch die Damen für ihr Kommen entschädigt würden.“ Bedingt durch Wegzug des stellvertretenden Brandmeisters Oswin Hennig wurde der Grundsitzer Adolf Küster zu dessen Nachfolger ernannt und mit Verfügung vom 19. März 1914 durch den Regierungspräsidenten bestätigt. Der Verbandsbeitrag erhöhte sich in diesem Jahr aufgrund größerer Ausgaben für Wehren in folgender Staffelung: Wehren bis zu 20 Mann 3 Mark jährlich, Wehren von 20–50 Mann 4 Mark und Wehren über 50 Mann 5 Mark.

1914 erhielt die Hindenburger Wehr eine vierrädrige Karrenspritze von der Firma A. Bräunert, Bitterfeld, zum Preis von 1260 M. geliefert.

Zu einer Zäsur in der Geschichte des Feuerwehrwesens wurde die Zeit während des 1. Weltkriegs. Auf einem in Seehausen am 18. Februar 1917 abgehaltenen Brandmeistertag des Kreisfeuerwehr-Verbandes ergab die Feststellung der Anwesenheitsliste, dass von

den 48 Freiwilligen Feuerwehren lediglich 28 vertreten waren. Von diesen Wehren erklärten 35, dass sie nur durch Zuteilung geeigneter Hilfskräfte imstande seien, gegebenenfalls die Löscharbeiten zu erledigen; vier Wehren erklärten, dazu nicht imstande zu sein. Zu Mitte Juni 1918 war auch die Einsatzbereitschaft der Hindenburger Wehr bei auswärtigen Löscheinsätzen in Frage gestellt. Um die Bedienung der Löschgerätschaften zu gewährleisten, erfolgte durch den Gemeindevorsteher Mushaak die Verpflichtung einzelner Hofbesitzer dazu Mannschaften (auch auf den Gütern arbeitende Kriegsgefangene) zu stellen. Beim 28. Kreisfeuerwehrverbandstag in Osterburg 1919, dem ersten nach dem Krieg, waren von den 48 Freiwilligen Feuerwehren des Kreises 33 durch Abgeordnete vertreten. Die Verbandskasse 1920 schloss mit einem Fehlbetrag von 120 Mark ab, weshalb der Jahresbeitrag der einzelnen Wehren für die Verbandskasse auf 8 Mark für jede Wehr erhöht werden musste. Auf der im Jahre 1920 in der Hindenburger Kirche angebrachten Tafel zu Ehren der im Krieg gefallenen 33 Hindenburger finden sich auch die Namen von zwei Feuerwehrmännern: der Infanterist Hermann Schmidt, gefallen im Argonnerwald (Frankreich) am 09.01.1915, und der Gefreite Rudolf Dethert, gest. im Lazarett bei Poniewicz (Litauen) am 17.09.1915.

Auf dem am 29. August 1920 begangenen 20-jährigen Stiftungsfest wurden an 17 Mitglieder für 20-jährige, 15-jährige und 10-jährige Dienstzeit Uniformlizen übergeben.

Wie bereits vor dem Kriege zeigte sich der Ort Hindenburg bei dem im Jahre 1923 stattfindenden 28. Kreisfeuerwehrverbandstag, trotz der vorherrschenden Notzeit, erneut als vollendeter Gastgeber. Einem Bericht der „Altmärkischen

Zeitung“, Nr. 131, vom 9. Juni 1923 ist zu entnehmen: „Der diesjährige Verbandstag des Kreisfeuerwehrverbandes des Kreises Osterburg wurde am Sonntag, den 3. Juni, in Hindenburg abgehalten. Das Dorf hatte wiederum, wie im Jahre 1907, herrlichen Festschmuck angelegt. Die Bewohner wetteiferten darin, den Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten, so herrschte trotz der kühlen Temperatur eine ausgezeichnete Stimmung. Altem Brauche gemäß wurde der Tag eröffnet mit dem gemeinsamen Kirchengang. In geschlossenem Zuge, unter Vorantritt einer Musikkapelle, wurde zur Kirche marschiert. Der Ortsgeistliche, Pastor Bunge, hielt eine treffliche Festpredigt über das Schriftwort Lukas 6, 31: „Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, also tut ihnen gleich auch ihr“. Die Ausschusssitzung fand im Könnekeschen Gasthofe statt; hier wurden die Punkte vorberaten, die der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollten. Die Vertreterversammlung, die in demselben Gasthof abgehalten wurde, eröffnete Kreisbrandmeister Neubauer-Seehausen mit einer Begrüßungsansprache an Landrat Dr. Zorn, die Vertreter der Gemeinde Hindenburg, den Amtsvorsteher, den Ortsgeistlichen und alle Teilnehmer. Landrat Dr. Zorn dankte für die freundliche Einladung, es sei ihm immer eine große Freude, am Feuerwehrverbandstage teilnehmen zu können. Dann übernahm der Landrat den Vorsitz. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, dass von den 54 Wehren des Kreises 38 Vertreter gesandt hatten. [...] Die nachfolgenden Übungen wurden von der Ortswehr und benachbarten Wehren in bekannter Schneidigkeit ausgeführt. Das gemeinsame Mittagessen wurde im Beckendorfschen Gasthause eingenommen. In beiden Gasthöfen entwickelte sich dann ein lebhaftes Treiben, wobei die

Umgebung sehr stark vertreten war. Man munkelte, einige ganz eifrige Feuerwehrmänner wären schon am Tage vorher erschienen, um in Hindenburg ja nichts zu verpassen; es ist aber wohl nicht wahr gewesen.“

Im Inflationsjahr 1923 wurde der Beitrag zur Verbandskasse für jede Wehr auf 2000 Mark

jährlich erhöht; der Beitrag für die Unterstützungskasse wurde für jeden Mann auf 50 Mark jährlich festgesetzt.

Eine Fortsetzung des Beitrags finden Sie in der September-Ausgabe des „Hallo Nachbarn“.

Christian Falk

Gelungener Abschluss

Die Abschlusswoche ist dafür da, dass die Kinder, die in die Schule kommen, noch einmal als Gruppe zusammenwachsen. In diesem Jahr hatten wir besonders viele Vorschulkinder. 21 Kinder, so viele wie schon lange nicht mehr. Durch Corona war es uns in den letzten Wochen kaum möglich, als Gruppe gemeinsam etwas zu erleben. Doch wir Erzieher wollten den Kindern gern noch eine unvergessliche Zeit ermöglichen. Den ersten Tag ging es in den Wald. Der Weg dorthin wurde von einer Schatzsuche erfüllt. Es gab einige Aufgaben, die gemeinsam erledigt werden mussten, um an den Schatz zu gelangen. Es gab Rätsel wie „Gemüse am Stiel ist unser erstes Ziel“ oder es mussten gemeinsam Insekten gesucht und benannt werden. Gar nicht so leicht, aber am Ende haben wir es gemeinsam geschafft. Als der Schatz endlich entdeckt war, haben wir uns eine Pause verdient. Wir haben uns Decken ausgebreitet für ein gemütliches Picknick. Auch das Mittagessen konnten wir im Wald genießen. Am Dienstag stand der Tag im Zeichen der Milch. Wo kommt eigentlich die Milch her. Diese Frage haben wir uns oft beim Frühstück gestellt. Familie Mertens aus Möllendorf hat uns bei der Lösungsfindung unterstützt. Früh am Morgen haben wir uns mit Picknickrucksack auf den Weg gemacht. Familie



Mertens hat schon auf uns gewartet. Sie haben uns ihren Hof gezeigt und konnten viele Fragen beantworten. Doch dann noch eine Überraschung. Zwei Kühe wurden am Morgen noch nicht gemolken. Als die Kühe im Melkstand waren, hieß es für die Jungen und Mädchen „Alle in den Melkstand“. Dort konnten die Kinder sehen, woher die Milch eigentlich kommt. Nach so viel Aufregung sind wir dann weiter zum Spielplatz gewandert. Eine Mutti hat uns sogar unser Mittagessen gebracht. Das war echt toll. Nach zwei anstrengenden Wandertagen brauchten wir eine Entspannung und wir haben beschlossen, dass wir einen Wellnessstag einlegen. Am Mittwochmorgen haben wir den Gruppenraum der Blauen Gruppe in eine Wellnessoase umgewandelt. Es wurde ein Handpeeling, Gesichtsmasken angerührt und Gurken geschnitten. Man konnte sich Massagen,

Fußbäder oder Gesichtsmasken machen lassen. Am Ende des Tages hatte jeder gepflegte Fingernägel und war sichtlich entspannter. Wenn man die Kinder fragt, was ihnen in der Kindergartenzeit am meisten gefallen hat, gab es oft die Antwort „Das gemeinsame Kochen oder Backen“. Das wollten wir ihnen am Donnerstag ermöglichen. Wir haben uns unser Mittagessen selbst gekocht. Und was denkt ihr was es geben sollte? Pommies, das war lecker! Außerdem haben wir an dem Tag unsere Torte für das Zuckertütenfest gebacken. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Am Freitag war es dann so weit. Die Jungen und Mädchen, die zur Schule kommen, werden von den anderen Kindergartenkindern und Erziehern verabschiedet. In Zeiten von Corona keine leichte Aufgabe. Kinder aus unterschiedlichen Gruppen dürfen sich im Kindergartenall-

tag nicht begegnen. Aber auch hier fanden Kinder und Erzieher eine Lösung für das Problem, wie schon so oft in den letzten Monaten. Mit einer tollen Videobotschaft haben sie die Vorschüler überrascht. Und die waren sichtlich gerührt. Wie Eltern und Kinder in den letzten Wochen zusammengewachsen sind, hat uns ihr Abschlussgeschenk für den Kindergarten gezeigt. Alle zusammen haben einen neuen Zaun für den Eingangsbereich gebaut und gestaltet. Jedes Kind durfte sich verewigen und hat seine Zaunlatten bunt angemalt. Jemand hat gesagt „Als ich um die Ecke gefahren bin und das gesehen habe, bekam ich Gänsehaut. Und die Jungen und Mädchen waren begeistert von ihrem Werk. Wir sagen danke an alle, die uns diese tolle Abschlusswoche ermöglicht haben und wünschen unseren Einschülern viel Erfolg in der Schule!



Grundschule Iden

Wir machen das Beste daraus

Klassenfahrt – abgesagt.
Abschlussfeier – nicht möglich.
So hieß es für uns in den letzten Wochen, obwohl wir nach vier Jahren Grundschulzeit nun auseinandergehen. Leicht zu verstehen war das alles nicht für uns.

Umso größer war die Freude über die Nachricht, dass wir noch einmal unser Patenkälbchen besuchen könnten. Das taten wir dann auch gleich zu Beginn der letzten Schulwoche. Vor vier Jahren hatten wir im Rahmen unseres Schulprojektes „Ökologie – Energie – Landwirtschaft: Ein Kreislauf der Natur“ ein Kälbchen beim Landwirtschaftlichen Betrieb in Iden erhalten. Wir taufte es auf Dila und verfolgten ihre Entwicklung jährlich. Nun ist sie schon groß und fast zweimal Mutter geworden. Uns freut besonders, dass die zukünftige erste Klasse wieder Pate für das nächste Kälbchen werden darf. Vielen Dank an Herrn Zarwel, der uns in den Jahren alles erklärt und gezeigt hat. Zurück vom kleinen Ausflug

wartete in der Schule gleich die nächste Überraschung auf uns. Die Elternvertreter hatten für uns T-Shirts bedrucken lassen. Die sehen toll aus und wir können sie nun in den nächsten Tagen anziehen. Das werden wir auch bei unserem morgigen Wandertag nach Osterburg gern tun. Zunächst wollen wir im Klärwerk den Weg des Abwassers verfolgen, um dann anschließend im Biesebad das besondere Schuljahr gemütlich und mit Spaß ausklingen zu lassen.

Auf den allerletzten Schultag sind wir dann besonders gespannt, denn eine Verabschiedung wie in den Vorjahren wird es nicht geben. Aber auch da haben sich die Lehrer und Eltern etwas für uns einfallen lassen, haben wir gehört. Auch wir als Schüler haben noch eine bleibende Überraschung für unsere anderen Mitschüler vor. So wird dieses Schuljahr bestimmt in ganz besonderer Erinnerung bei allen bleiben.

*Die Schüler der 4. Klasse
Grundschule Iden*



Verabschiedung aus der Grundschulzeit

Nach zwei tollen Tagen in unserer letzten Schulwoche hieß es nun heute für uns, endgültig Abschied zu nehmen. Unsere Eltern hatten noch einige Überraschungen für uns geplant. So begann unser Tag mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück. So gestärkt konnten wir anschließend unsere Aufgaben als „Wachstum-Inspektoren“ an die zukünftige vierte Klasse übergeben. Bestimmt sorgen die Schüler/innen auch im nächsten Schuljahr für eine buntere Schule und bepflanzen die farbenfrohen Stiefel am Zaun neu. Außerdem übergaben wir unsere selbst gezogenen Fichten in ihre Hände. Sie müssen noch ein wenig wachsen, bevor sie dann in die Baumschule kommen und später im Harz ausgepflanzt werden. Dann hieß es für uns kräftig anzupacken. Wir schenkten der Schule zum Abschluss, passend zu unserem Schulprojekt, einen Birnenbaum. Diesen pflanzten wir mit vereinten Kräften ein. Ein passendes Schild erhält er in den nächsten Wochen. Wenn die Kinder im kommenden Jahr vielleicht die ersten Birnen ernten, können sie sich an uns erinnern.

Natürlich gehörte auch die Zeugnisausgabe am heutigen Tag dazu. Neben unseren Zeugnissen gab es auch noch



die Ehrung der fleißigsten oder sportlichsten Schüler. Diese nahm die Vorsitzende unseres Fördervereines Tina Schulze vor. Aus ihren Händen erhielten wir auch jeder einen dicken Hefter. In diesem sind die gesammelten Werke der letzten Schuljahre. Kaum geöffnet, tauchten wir in viele schöne Erinnerungen ein.

Nach der Verabschiedung von unserer Klassenlehrerin, den anderen Lehrer/innen, der pädagogischen Mitarbeiterin, der Sekretärin und allen Kräften, die dafür gesorgt haben, dass wir immer gut versorgt wurden und uns in der Schule wohl fühlen konnten, verabschiedeten wir uns in die Ferien.

*Die Schüler der 4. Klasse
Grundschule Iden*



Verkauf Fahrzeug – Ausschreibung

Die Gemeinde Hohenberg-Krusemark verkauft einen LKW offener Kasten **Mercedes Benz Sprinter**.

Erstzulassung: 02/2000
Farbe: weinrot
6-Sitzer
km-Stand: ca. 240.000
TÜV abgelaufen

Gebote können in der Zeit vom 29.07.2020 bis 12.08.2020 abgegeben werden

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk „Angebot

Verkauf Fahrzeug – nicht öffnen!“ zu versehen.

an: **Gemeinde Hohenberg-Krusemark**

über: Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck
An der Zuckerfabrik 1,
39596 Goldbeck

Eine vorherige Besichtigung des Fahrzeuges ist zu empfehlen.

Bitte vereinbaren Sie dazu mit dem Bürgermeister der Gemeinde Hohenberg-Krusemark Herrn Dirk Kautz, (Tel. 0172/8030570) einen Termin.

Grundschule Goldbeck

Ein Fliesenspiegel für die neue Grundschule in Goldbeck



Auch wenn der Umzug in die neue Grundschule für die Mädchen und Jungen noch einige Wochen dauert, so sind doch die Vorbereitungen in vollem Gange. Die ersten Umzugskartons sind gepackt und die Kinder der dritten und vierten Klassen zeigten sich in dieser Woche von ihrer kreativsten Seite.

Gemeinsam mit Astrid Reichardt von der Drachentöpferei in Berge gestalteten sie mit viel Fantasie und Kreativität einen Fliesenspiegel aus Ton. Dieser wird dann im Herbst den Trinkbrunnen im neuen Schulgebäude umrahmen. Eine Unterwasserwelt geschmückt mit einer Vielzahl an Meeresbewohnern. Sechs Wochen lang

muss das Kunstwerk nun erst einmal trocknen, bevor es in Berge in vielen kleinen Puzzleteilen gebrannt werden kann, um später seinen Platz im Eingangsbereich des neuen Schulgebäudes zu finden. Und sicher werden die Schülerinnen und Schüler voller Stolz den Mitschülern und Gästen ihre Meeresbewohner dann vorstellen und alle Kinder in den Genuss frischen Trinkwassers kommen.

Grundschule Goldbeck

Kita Rochau



Die Kindergartenzeit ist nun vorbei, gelernt habt ihr so mancherlei.

In all den Jahren habt ihr viel erfahren. Und hattet ihr Fragen, das ist ja klar, war'n wir immer für euch da.

Die Schulzeit wird nicht einfach sein, doch ihr seid ja nicht allein.

Seid für die Schule jetzt bereit, bald beginnt die neue Zeit

Die Erzieher der Kita Flohkiste wünschen Tyler, Noel, Ben, Leonie, Ilayda, Lene und Paula viel Spaß in der Schule

Leserbrief

Zu Denkmal von Heinrich I. in Arneburg: Rat lehnt Befragung ab

Liebe Einwohner von Arneburg, Dalchau und Beelitz, Sie haben sicher in der Zeitung verfolgt, dass es in Arneburg ein Denkmal für Heinrich I. geben soll. Mit einem Antrag auf Bürgerbefragung sind wir im Stadtrat leider gescheitert. Aber es

wird eine Einwohnerversammlung zu diesem Thema geben. Merken Sie sich schon einmal den Termin vor: **28.08.2020 um 19:00 Uhr in der Stadthalle**. Nicht nur wir, die Gruppe der Unterzeichner des Bürgerantrags, sondern sicher auch der Bürgermeister Herr Lothar Riedinger, würden sich über eine zahlreiche Beteiligung der Arneburger freuen. Wir zeigen damit, dass uns Demokratie in Arneburg nicht egal ist und wir unser Mitspracherecht nutzen möchten. Überlegen Sie sich zahlreiche Fragen zum Denk-



mal. Auch Vorschläge, die das Leben in unserem kleinen Ort noch schöner machen könnten, die den Zuzug von jungen Familien und den Tourismus fördern, sind sehr erwünscht. Machen Sie sich bitte auch Gedanken, wie man Arneburgs 1100-Jahrfeier im Jahre 2025 gestalten könnte. Hier an unserer Burgmauer könnte z. B. eine Gedenktafel auf die Gründung der Arneburg hinweisen.

*Ingrid Nakelski
Arneburg*